

Erfahrungsaustausch-Abfallwirtschaft

2. März 2013
Steinhalle Lannach



Landesrat
Johann Seitinger

Liebe Tagungsteilnehmerinnen!
Liebe Tagungsteilnehmer!

Bereits zum vierten Mal darf ich Sie beim Erfahrungsaustausch Abfallwirtschaft begrüßen. Wir leben im Jahrhundert der Ressourcen, insbesondere der Rohstoffe, des Wassers, der Lebensmittel und der Energie. Das bedeutet, dass wir mit unseren Ressourcen sparsam und effizient umgehen müssen. Umso wichtiger sind daher sowohl Vermeidung als auch richtige Verwertung der von uns produzierten Abfälle.

Seit zwei Jahren ist die neue Abfallbehandlungshierarchie in Kraft. Als oberstes Prinzip gilt hier die Abfallvermeidung, wir wissen aber ganz genau, dass es ohne Abfall nicht geht. Weder in der Produktion noch beim Konsum wird es jemals möglich sein, völlig ohne Abfall auszukommen. Deshalb kommen der Wiederverwendung und dem Recycling auch zentrale Bedeutung zu. So sollen zum Beispiel bis zum Jahr 2020 durch klare Zielvorgaben 70 Prozent der nicht gefährlichen Bau- und Abbruchabfälle wiederverwendet und recycelt werden.

Der größte Ressourcenverbrauch und der höchste Anteil am Abfallaufkommen ist nämlich nach wie vor der Bauwirtschaft zuzuschreiben. Die nachhaltige Nutzung der Baurestmassen ist von politischem und gesellschaftlichem Interesse. Mineralische Baustoffe und Deponievolumen sollen geschont werden, um auch kommenden Generationen noch zur Verfügung zu stehen. So wurde im Vorjahr der Online-Leitfaden Baurestmassen als praktische Initiative vorgestellt und eingerichtet, um diese Ziel auch zu erreichen.

Es ist uns in der Abfallwirtschaft, auch dank vieler bei diesem Erfahrungsaustausch Versammler, in der Steiermark gelungen, aus einem großen ökologischen Problem eine große ökonomische Chance zu entwickeln. Unser Land hat sich im Bereich des Ressourcenmanagements zu einem Vorzeigeland herausgemustert. Dennoch gibt es noch viel zu tun, vor allem im Bereich der Bewusstseinsbildung.

Bei großzügiger Auslegung der neuen abfallwirtschaftlichen Grundsätze können sich nämlich sowohl ökologische als auch ökonomische Fallen auftun. Bei nicht ordnungsgemäßer Verwendung von Abfällen oder der Nutzung eines ungeeigneten Verwertungsprozesses können einerseits relevante Beeinträchtigungen für die Umwelt entstehen und andererseits kann es auch für die Verursacher, zum Beispiel hinsichtlich der Strafbestimmungen im Altlastensanierungsgesetz (ALSAG), teuer werden.

Oftmals sind dann Organe der Abfallbehörden, Mitarbeiter der Steiermärkischen Berg- und Naturwacht, umweltkundige Organe der Polizei und des Zollamtes und die Abfallberater bei den Abfallwirtschaftsverbänden und Gemeinden mit komplexen Sachverhalten konfrontiert und bei der Problemlösung eingebunden.

Dabei bedarf es einer guten Kooperation aller beteiligten Stellen, insbesondere der vor Ort zuständigen Kolleginnen und Kollegen und den zentralen Verwaltungseinrichtungen. Bei dieser Veranstaltung wollen wir auf die fachliche Hintergründe eingehen, welche für alle Anwesenden bei ihrer Tätigkeit unverzichtbar sind.

Deshalb danke ich allen hier Versammelten für Ihre diesem Austausch gewidmete Zeit und wünsche Ihnen einen interessanten und informativen Tag. Zugleich freue ich mich jetzt schon, Sie auch beim nächsten Erfahrungsaustausch wieder so zahlreich begrüßen zu dürfen

Ich wünsche der Veranstaltung viel und nachhaltigen Erfolg!

Johann Seitinger



Das Land
Steiermark